

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

146 (26.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitungs 20 Pfg. (Zusatz-Inserate billiger) die Restameile 40 Pfg.

Singele Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000.

14555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Nr. 27.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Hinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 146.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag, den 26. Juni 1894.

Telephon-Nr. 66.

10. Jahrgang.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Badische Presse“ bis zum 1. Juli gratis, Postabonnenten gegen Einfindung der Postquittung. Die Exped. d. „Bad. Presse“.

Die Ermordung des Präsidenten Carnot.

Eine schreckensvolle Nachricht ist es, die der Telegraph aus Frankreich heute bringt. Der Präsident der Republik, Sadi Carnot, verblutet unter dem Dolchstich eines wüthenden Mörders! Er, der von seinem Präsidentenstuhle aus den Staatsmännern Frankreichs ein Beispiel von Ruhe, Mäßigung und Besonnenheit war, der es verstand mit weiser Hand Frankreichs Geschicke zu leiten, daß sein Ansehen nach Außen hin sich mächtig hob — ob auch das Loben chauvinistischer Schreier oft genug in die alte Lächerlichkeit ausartete — er, in dessen Person die Republik somit eine in Wahrheit würdige Vertretung fand, er mußte Mörderhänden zum Opfer fallen.

Der Schreckensschrei, der durch Frankreich hallt, er hallt auch in Deutschland wieder. Mittrauernd und den Tod eines edlen Mannes beklagend, eines echten Sohnes seines Vaterlandes, wissen auch wir den Schmerz des Nachbarlandes zu würdigen. Die Trauer um Carnot feint keine Grenzspähle. Auch Deutschland wird Sadi Carnot ein ehrendes Andenken bewahren.

Marie François Sadi Carnot wurde geboren am 11. August 1837 in Limoges. Er war der Enkel jenes „großen Carnot“, der als französischer Staatsmann, Held der großen Revolution, als Anhänger und Minister des ersten Napoleon berühmt ist. Sadi Carnot wurde von Gambetta 1870 zum Präfekt des Unteren Seine-Departement und Organisator der nationalen Vertheidigung in der Normandie ernannt, wurde Mitglied der Nationalversammlung und 1876 Deputirter, als welcher er auf der republikanischen Linken saß.

1880 erhielt er nach Freycinet's Sturz das Portefeuille des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, 1885 das der Finanzen. Nach dem Rücktritt Frey's ward Carnot mit 616 von 827 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt, welches hohe Amt er maßvoll, in dem Bestreben, die Gegensätze der Parteien nach Möglichkeit zu versöhnen, in streng konstitutionellem Sinne verwaltete. So war Carnot's Wiederwahl bei der im Herbst bevorstehenden Neuwahl des Präsidenten sehr gewiß. Sein Charakter war rein und auch als die Wogen des Panamaskandals am höchsten gingen,

trübte nichts die persönliche Achtung und Verehrung, die Carnot überall genoß und die sich noch vorgestern, Samstag Morgen, zeigte, als Carnot mit dem Ministerpräsidenten Dupuy zur Besichtigung der Ausstellung unter lebhaften Sympathieundgebungen des Publikums nach Lyon fuhr, wo am andern Tage schon der Dolch eines wüthigen Mörders seinem Leben ein Ende machte. Nach einem Ausrufe des Mörders zu schließen, ist Carnot gefallen als ein Opfer seiner Pflichterfüllung, da er die Gesellschaft vor den Gefahren des Anarchismus zu schützen suchte, und deshalb die Hinrichtung Henri's und Ravachols genehmigte. Die Unthat selbst aber hat wieder einmal gezeigt, zu welchen Scheußlichkeiten die Hydra des Anarchismus immerfort bereit ist und wie es in erhöhtem Maße die Pflicht der Gesellschaft wird, mit allen Mitteln unbarmherzig diese verwerfene Erscheinung unschädlich zu machen.

Wir lassen hier noch die Telegramme folgen, welche sich, da sie nach Redaktionschluss eintrafen, nur in einem Theile der Auflage veröffentlichen ließen.

Lyon, 25. Juni. Carnot wurden vor dem Tode vom Erzbischof von Lyon die Sterbsakramente überreicht. Die Wunde ist 5 cm. tief, die Leber durchstochen, die Gebärmere unterlegt. Der Stich ging von unten nach oben. Carnot zeigte bis zum Ende den bewundernswürdigsten Muth.

Der Mörder, der mit seinem wahren Namen Santo heißt, durchbrach mit einer Witzschrift das Spalier, sprang auf den Tritt des Wagens und stieß mit dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!“ Carnot den Dolch in den Rücken. Die Gendarmen hatte Mühe, den Attentäter vor der Menge zu schützen, die ihn lynchen wollte. Die Erbitterung gegen die Italiener ist riesig. Ein italienisches Cafe wurde zerstört. Als der Präfekt im Theater unter Schlußgen mittheilte: „Carnot ist ermordet!“ brach das Publikum in ein Wuth- und Rachegeheul aus.

Lyon, 25. Juni. Mehrere Anarchisten wurden unter dem Verdachte, Mitschuldige des Attentäters zu sein, verhaftet. Die äußerst erbitterte Volksmenge hat außer dem Cafe Casati noch mehrere kleinere Restaurants gestürmt und total zerstört. Nichts ist ganz geblieben. Alles liegt in Scherben, wie bei einer Explosion. Die Polizei bewacht das ital. Konsulat.

Paris, 25. Juni. Frau Carnot reiste mit ihren

beiden Söhnen nach Eintreffen der Schreckensnachricht sofort nach Lyon. Heute Morgen findet ein Ministerrath statt.

Paris, 25. Juni. Die Deputirten und Senatoren werden morgen zusammentreten, um Carnot's Beerdigung und das Datum für den einzuberufenden Kongreß festzusetzen. Der Kabinettschef befehlte an alle hohen Beamten. — Die inzwischen noch eingetroffenen näheren Nachrichten über das Attentat besagen: Nach beendigtem Bankett auf der Präfektur begab sich der Wagenzug zur Galavorstellung nach dem Theater. Carnot saß im ersten Wagen, von der Menge enthusiastisch begrüßt. Das Attentat vollzog sich in der gemeldeten Weise. Der Attentäter schrie: „Es lebe die Anarchie!“ Carnot erbleichte und sank in die Wagentischen zurück. Die Menge stieß Schreie der Empörung aus und wollte den Attentäter zerreißen. Zehn Schußleute entrißen ihn der Wuth des Publikums und transportirten den Verbrecher, von Kavallerie umringt, ins Gefängniß. Der Theateraal war mit einem glänzenden Publikum gefüllt, als plötzlich das Geräusch von dem Attentat den Saal durchläuft. Die Frauen stoßen Schreie aus, die offiziellen Personen verlassen sofort den Saal. Inzwischen fahren der Rhonepräfekt Rivaud und der Deputirte Chaubey in der Equipage, von Gendarmen eskortirt, nach dem Theater. Die zahlreiche, wegen der glänzenden Illumination die Straßen füllende Menge glaubt, Carnot sei in dem Wagen und ruft nichtsahnend: „Hoch Carnot! Es lebe die Republik!“ Die Insassen des Wagens rufen zurück: „Nicht hoch rufen!“ Es ist ein Attentat gegen den Präsidenten verübt!“ Die Menge antwortet mit einem Ausbruch von Schmerz und Wuth. Im Theater angekommen, eilen Rivaud und Chaubey zur Präsidentenloge. Der Präfekt, an die Brüstung tretend, sagt unter Schluchzen: „Meine Herren, der Präsident der Republik ist ermordet.“ Ein rasendes Geschrei erhebt sich: „Tod! Mache!“ Der Präfekt fährt fort: „Wir haben Carnot in den Händen der Ärzte gelassen. Da Traurigkeit alle Herzen erfüllt, ist die Vorstellung beendet.“ Das Publikum verläßt entsetzt den Saal. (Zeff. 3.)

Ueber Carnot's letzten Tag

schreibt man uns: Paris, 24. Juni, Abends. Der nun so plötzlich dahingeschiedene Präsident der Republik, welcher gestern Vormittag mit dem Konseilspräsidenten Charles Dupuy und den Offizieren seines militärischen Hauses Paris verlassen hatte, war nach sechs Uhr in Lyon angelangt. Unterwegs hatte er sich kurz in Dijon aufgehalten, wo sein Sohn, der Lieutenant Sadi Carnot um seine Tochter, Frau Guisnet-Carnot mit ihrem Gatten und ihrem kleinen Kinde zu seiner Begrüßung auf den Bahnhof gekommen waren. Erst

Die rotze Ulla.

Roman von G. Palmé-Pajzen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (40)

Diese Zeilen und die Mittheilung, daß der Freiherr an diesem Nachmittage in Westhagen erwartet werde — „er käme ja fast täglich, heute aber, um Adieu zu sagen“ — brachten die rotze Ulla zu dem Entschluß, eben heute auch dahin zu fahren. Sie wollte den Jögern den zu thätkräftigem Handeln anreizen, sich auch selbst ein Urtheil bilden, herausfühlen, wie Erika dachte, und wiederum ein fait accompli schaffen, das in dem Freiherrn die Lust zu Liebeständeleien im Keime ersticken sollte. O, da gab es doch noch Mittel genug, jetzt, wo sie die Besizerin von Westhagen war. Und war sie es erst vor der Welt und auch vor ihm, wie schnell konnte er dann durch ihre Hand wieder in den Besitz des angefallenen Gutes kommen. Daß er ein vorsichtiger Mann war, von kalter Ueberlegung und langsam von Entschlüssen, glaubte sie zu wissen, nicht recht, wie er sich Frauen gegenüber verhalte. Bis jetzt hatte sie ihm eine große Zurückhaltung gezeigt, ihr weiblicher Stolz häumte sich gegen die küssende Stimme ihres Innern auf: verrathe ihm etwas von deinen Gefühlen — Liebe erweckt Gegenliebe, wenigstens ein erhöhtes Interesse, aus dem sich Liebe entwickeln kann! — Wie, wenn sie ihn jetzt ahnen ließe, welche ein Feuer in ihrer Seele brenne, wie lange schon, wie heiß und verzehrend, würde

nicht dann ein Funke überspringen in die seine und da zu glühen beginnen, bis auch bei ihm eines Tages die Flamme aufstehe?

Und schmolz der kalte Stolz trotzdem nicht in ihm, mußte er sich dann nicht von dem Bewußtsein, der Gegenstand einer langen, heißen, inbrünstigen Liebe gewesen zu sein, auf das Tiefste berührt fühlen, unendlich auch geschmeichelt in seinem Selbstbewußtsein und seiner Eitelkeit? Denn dafür hielt sie ihn, für selbstbewußt und eitel und deshalb unverständlich in seiner Herablassung gegen die Hellwegs, wenn da nicht eben eine versteckte Neigung zu Grunde lag. Und die sollte und mußte vernichtet werden. Und konnte es auch, wenn alle die Umstände zusammen wirkten, alle die feinen Intriguen, die in augenblicklich wie ein unsichtbares Netz umgaben. Aber die Zeit drängte.

Ulla wählte heute eine besonders geschmackvolle Toilette, ein Kleid in zarter Modefarbe, seegrün mit schwarzen, durchsichtig feinen Spitzen garnirt. Ihr rothbraunes, schönes Haar, oben auf dem Kopfe zu einem kunstvollen Knoten gedreht, gelangte dadurch prachtvoll zur Geltung, und wann ihr der duftige schwarze Tüllhut mit dem blaßgrünen Mohr nicht so gut zu dem weißen, interessanten Gesicht gestanden, so hätte sie fast bedauert, es darunter verdecken zu müssen. Aber sie würde eine Gelegenheit ergreifen, denselben abzunehmen, seiner nicht wohl ausbleibenden Aufforderung, zu verweilen, herablassend Folge leisten. Auf dem Gebiete der Unterhaltung fühlte sie sich Meisterin und dieses Mal Herrscherin. Daß sie sich von zwei Blutjungen

Mädchen einmal hatte aus dem Felde schlagen lassen, durfte, konnte sich nicht wiederholen. Damals hatte sie sich von allen den Qualen der unerwiderten Liebe ganz und gar beherrschen und sich die Worte in der Kehle durch Reid und Eifersucht ersticken lassen, jetzt aber, wo es hohen Einfasy galt, stand sie über ihren Leidenschaften.

„Wir wollen sehen!“ dachte sie, mit stolzer Geberde den Kopf aufwerfend und sich mit stiller Genugthuung im Spiegel betrachtend, „wir wollen sehen! Er heißt nicht Friedrich von Kobek, wenn Ulla von Erkingen diesen Abend nicht Westlerin von Westhagen ist!“

15. Kapitel.

Es giebt viele Stunden im Leben, die sich von dem grauen Einerlei der Alltäglichkeit kaum unterscheiden und sich doch in so ausdrucksvoller Färbung von dem Hintergrund der Erinnerung abheben, als habe irgend ein fremdliches Ereigniß einen Lichtstrahl hinein leuchten lassen, daß sie für lange Zeit licht und hell erscheinen. Dieser Nachmittag verstrich für Erika kaum anders wie jeder andere, und doch, wenn sich späterhin zurückdachte, so verklärte sich derselbe zu einer unsagbar reinen, schönen Erinnerung. Gleichwohl hatte sie nichts Besonderes ereignet. Sie hätte nichts bezeichnen können, was diese ruhigen, sonntigen Nachmittagsstunden schön gemacht, was in ihr ein, wenn auch gestaltloses, so doch köstliches Glückgefühl erzeugt.

(Fortsetzung folgt.)

in Nacon (Südfrankreich) nahm die Reise einen offiziellen Charakter an. Herr Carnot, der bisher einen Gehrock getragen hatte, zeigte sich im Frack mit dem Großkordon der Ehrenlegion. Hierher waren der Präfekt des Rhone-Departements, der General-Gouverneur von Lyon, General Voisin, und der Unterpräfekt von Villefranche entgegengefahren, und hier, seiner Einladung folgend, in den Präfidentschaftswagen. In Lyon harrte den Ankommenden ein glänzender Empfang. Alle Senatoren und Abgeordneten des Departements mit Ausnahme eines einzigen, des Sozialisten Couturier, hatten sich den Behörden beigesellt, die auf dem Perron des Bahnhofs den Maire von Lyon umgaben, indes 101 Kanonenschüsse der Stadt und Umgebung die Ankunft des Staatsoberhauptes ankündigten. Im Stadthause wurden die üblichen Reden ausgetauscht, nachdem der offizielle Zug sich beim Klange aller Glocken der Stadt langsam durch die Straßen bewegte hatte, welche Vivat-Rufe erfüllten. Der Präfident der Republik logierte im Präfektur-Gebäude, wo gestern Abend ein intimes Diner stattfand. Der Tag hatte für die Armen von Lyon mit einer Austheilung von Lebensmitteln und Geldunterstützungen begonnen, was noch zu dem Festenthusiasmus beitragen mochte. Bei dem herrlichsten Wetter schloß er mit einem glänzenden Zapfenstreich mit Fackelzug ab.

Der Sonntag brach wiederum bei herrlichem, aber sehr heißem Wetter an; schon um 9 Uhr herrschte eine schier unerträgliche Hitze. Präfident Carnot empfing im Verlaufe des Sonntag-Vormittags die Behörden und Vereine und ernannte bei dieser Gelegenheit den Rhonepräfekten Rivaud zum Kommandeur der Ehrenlegion.

Während des 2 1/2 Stunden dauernden Empfanges stand neben Carnot der Ministerpräsident Dupuy, der Tags zuvor etwas leidend gewesen, nun aber wieder vollständig hergestellt war. Außerdem waren zugegen die Mitglieder des militärischen Hofes, sowie die Senatoren und Abgeordneten; aber auch bei dieser Gelegenheit fehlte der sozialistische Abgeordnete Couturier. Dagegen hatte sich der Erzbischof Soullie eingestellt, der betanlich vor Kurzem gemahregel worden war, und tauschte mit Carnot herzliche Begrüßung. Er sagte unter anderem: „Unser Glück besteht in der Arbeit zur Ehre Gottes und zur Wohlfahrt Frankreichs.“

Abends 7 Uhr war großes Bankett in der Börse zu 1100 Gedecken. Seine Rede beim Festmahl schloß Carnot noch mit den bezeichneten Worten: „Ein einziges Herz schlage in allen Franzosen, wenn es sich um die Ehre und Sicherheit des Vaterlandes handle.“ Für die Festvorstellung im Grand-Théâtre war „Andromaque“ angesetzt. Inzwischen aber, in der Pause zwischen Bankett und Theatervorstellung, geschah das Entsetzliche

(Telegramme.)

Lyon, 25. Juni. Der Präfident Carnot nahm gestern Abend noch am Bankett theil und brachte das Wohl der Ausstellung aus. Er beglückwünschte sie zu dem großen Erfolg und sagte: Ein einziges Herz schlage in allen Franzosen, wenn es sich um die Ehre und Sicherheit der Rechte des Vaterlandes handle; dieselbe Einigkeit verbürge die Bewegung in der Richtung des Fortschrittes und der Gerechtigkeit, wovon Frankreich der Welt ein Beispiel zu geben habe. Nach dem Bankett formirte sich vor dem Handelspalast eine lange Wagenreihe. Carnots Wagen fuhr um 9 Uhr 10 Minuten unter jubelnden Zurufen der dichtgedrängten Menge ab. Präfident Carnot dankte fortwährend grüßend; plötzlich in der Mitte der langgestreckten Fagade des Kommerz-Palastes sprang ein Individuum auf das Trittbrett des Wagens Carnot's, welcher sofort hielt. Die Zunächststehenden sahen Carnot erbleichen und in den Wagen zurückstürzen und der Dolch des Mörders hatte den Präfidenten getroffen.

Lyon, 25. Juni. Eine Bebedung von mehr als zehn veritlenen Garbisten brachte den Attentäter, der barlos, gesenkten Hauptes, mit Jacke und Mütze bekleidet, dahinschritt, nach der Polizeiwache, wo er sofort gefesselt wurde. Als bald erschienen der Rhonepräfekt und andere berufene Persönlichkeiten, ihn zu verhören. Der Mörders antwortete ohne Erregung, aber auch ohne Großsprecheret in schlechtem Französisch; er erklärte, er sei Italiener, heiße Cesario Giovanni Santo, sei 22 Jahre alt, bewohne seit 6 Monaten Certe und sei Sonntag früh nach Lyon gekommen. Bei der Untersuchung fand sich ein Arbeitsbuch, vom 20. Juni 1894 in Paris abgestempelt, welches angibt, daß der Attentäter in Monteviconte, Provinz Mailand, geboren sei. Er schrieb sodann mehrere lateinische Worte auf, besagend: Caosario Giovanni, oono da Genova, bei wohlbekannter Familie Magni Francisco. Es ist unmöglich aus ihm etwas anderes herauszubringen, er sagte, er werde nur vor den Geschworenen sprechen. Inzwischen fuhr der Wagen des Präfidenten nach der Präfektur, die Menge konnte Carnot ausgereckt auf den Wagenklissen bewußlos, regungslos, die Augen erloschen, liegen sehen, aus der Hemdöffnung floß neben dem Großkordon unaufhörlich Blut. Die Szene erschütterte die Menge zu Thränen. Vor der Präfektur hoben General Vorius, der Rhonepräfekt und der Bürgermeister den Präfidenten mit großer Mühe aus dem Wagen und brachten ihn in das nächste Zimmer. Die herbeigeholten Aerzte stellten eine Operation für nöthig. Der Doktor Oller erweiterte die vom Morbstahl gemachte Wunde. Carnot erlangte seine Besinnung wieder und sagte mit deutlicher Stimme zum Arzt: „Wie Sie mir weße thun!“ Die hierauf vorgenommene gründliche Untersuchung ergab eine

schwere Verwundung und einen sehr bedenklichen Zustand, umso mehr als eine innere Verblutung zu befürchten war. Die Präfektur wurde abgesperrt, alle Zugänge zu Carnots Zimmer bewacht, draußen harrte die Menge. Schrecken auf allen Gesichtern, überall die Frage, ob Carnot mit dem Leben davon kommen werde.

Lyon, 25. Juni. Nach dem Verhöre des Mörders wurde dieser in ein unterirdisches Gefängniß gebracht, wobei Gewalt angewendet werden mußte. Der Mörders ist streng bewacht vor der angesammelten Menge, die fortwährend schreit: tödtet ihn! Den ganzen Abend hindurch erwarteten die dichtgedrängten Massen vor der Präfektur Nachrichten über das Befinden des Präfidenten mit der größten Theilnahme. Bei der Todesnachricht wuchs die Aufregung ungeheuer. Die Massen warfen sich auf die Restaurants, wo italienische Kellner bedient sind und stürmten auf das Gefängniß los, den Tod des Mörders verlangend.

Als einige Personen französische Fahnen schwenkten, wurde geschrien: Nieder mit den Fremden, hinaus mit den Fremden! Vor dem italienischen Konsulat wurde die Menge mehrmals von der Polizei zerstreut; sie zog sich zurück mit den Rufen: „Es lebe die Armee!“

Lyon, 25. Juni. Der Dolch des Attentäters ist 25 Centimeter lang; der Griff ist von vergoldetem Kupfer, die Scheide von Sammt mit schwarzen und roten Streifen, die Verhaftung Santos erfolgte durch den Polizeieinspektor Dubois, welcher Carnot attachirt war.

Paris, 25. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende Note: Der Senatspräsident in seiner Eigenschaft als Präsident der Nationalversammlung bestimmt, daß beide Kammern zu einem Kongreß nach Versailles auf Mittwoch den 27. Juni 1 Uhr Nachmittags einberufen werden, um zur Wahl des Präfidenten der Republik zu schreiten.

Rom, 25. Juni. Die Morgenblätter veröffentlichten Artikel, worin sie ihr Entsetzen und ihre Enttäuschung über das Attentat gegen Carnot ausdrücken und dessen hohe persönliche Eigenschaften hervorheben.

Badische Chronik.

Mannheim, 25. Juni. In Auerbach an der Bergstraße fand gestern eine Zusammenkunft der Vorstände der süddeutschen nat.-lib. Vereine statt. 80 Vertreter waren anwesend. An Venniggen wurde ein Begrüßungstelegramm gefandt.

Friedensheim (N. Mannheim), 25. Juni. Ueber die heute Morgen kurz berichtete Muthat wird Folgendes bekannt: Gestern Abend gerietten in Folge geringfügiger Sache eine Rote halbwüchsiger Burschen mit einem älteren Mann in Streit und wurde im Verlauf desselben dem Letzteren eine Stichwunde in den Hals versetzt. Der Verletzte konnte noch einige Häuserzeilen gehen, stürzte dann aber todt zusammen. Der Thäter befindet sich in Haft. Der Verstorbene hinterläßt eine zahlreiche Familie in kümmerlichen Verhältnissen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Juni.
 * Die Abreise S. A. S. des Großherzogs und S. R. G. der Großherzogin nach St. Blasien ist nunmehr endgiltig auf Samstag, den 30. d. M., festgesetzt.
 * Auf dem Schützenfest in Mainz schloß Herr Karl Göttele hier auf Standhöhe einen 708 Theiler.
 * Garnisonwechsel. Von hier wird der „N. B. Bd.“ geschrieben: Es kann nunmehr als feststehend angenommen werden, daß mit Beendigung der diesjährigen Herbstmanöver die in Mannheim liegende Abtheilung Artillerie zum Regiment nach Karlsruhe zurückverlegt wird. Dieselbe wird in den seitherigen Train-Kasernen untergebracht, während das Train-Bataillon nach Durlach verlegt wird. Das in Durlach liegende dritte Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 muß dem Train Platz machen und bezieht in der bis dahin fertig gestellten Infanteriekaserne in der Mollstraße Quartier.

A. Johannisfeuer. Das prächtige Wetter am Samstag Abend lockte viele Tausend Personen hinaus in den von Blüthenbust erfüllt Stadtgarten, in dem bis in die späte Nachtstunden hinein eine frohgestimmte Menge promenierend und plaudernd verweilte, den Klängen der vortrefflichen Musik der Voeltge'schen Kapelle lauschend. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein großer Holzstoß mitten auf dem See in Brand gesteckt und knisternd und prasselnd schlugen die Flammen des Johannisfeuers zum abendlichen Himmel empor. Es dürften an 3000 bis 4000 Personen im Stadtgarten gewesen sein. Angesichts dieses starken Besuches dürfte hier wohl der sehr berechtigte Wunsch Ausdruck finden, es möchte an Concert-Tagen, an denen ein außergewöhnlich starker Besuch sicher in Aussicht steht, für die Placierung der Concertbesucher Vorkehrungen getroffen werden, damit der Gast nicht genöthigt ist, sich Tisch und Stühle selbst herbeizuschaffen. Das ist nicht nur eine große Belästigung der Besucher, es ist auch eine große Störung, die sehr leicht vermieden werden kann.

S. Bedrohung. Zu unserer Notiz in Nr. 143 der „Bad. Presse“ betreffend lebensgefährliche Bedrohung eines Perdehändlers (aus Weingarten und Königsbach), theilt uns die Firma S. Baer Söhne in Weingarten mit, daß sie in dieser Sache nicht berührt ist.

Handel und Verkehr.

* Neue Seidelberger Stadtanleihe. Auf das neue, von der Stadt Heidelberg aufzunehmende 3 1/2 procentige Anleihen von vier Millionen Mark hat das Konfinkum Röster's

Bank in Heidelberg und in Mannheim und Deutsche Bank in Berlin und Frankfurt mit 97,78 Proz. das höchste Angebot gemacht. Dieses Angebot ist ein so günstiges, daß an dessen Annahme durch den Stadtrath nicht zu zweifeln ist. —

Neuere Nachrichten.

— Pinneberg, 25. Juni. Der Sozialdemokrat Elm, welcher, wie gemeldet, bei der Reichstagswahl in der Stichwahl Sieger blieb, erhielt 13,000 Stimmen, der nationalliberale Gegenkandidat Mohr 12,000 Stimmen.

Mainz, 25. Juni. Der Andrang zu dem Festplage des deutschen Bundesfestens war gestern Abend ganz bedeutend. Auf dem Plage spielten fünf Musikkorps. Es wurde ein Feuerwerk abgebrannt, an das sich eine Fackelpolonaie anschloß. Bei der Festscheibe Deutschland lösten Feilhauer (Berlin) und Luz (Jünabrud) um die ersten Preise, da beide je 36 Ringe hatten. Feilhauer erhielt den Kaiserpreis, einen prächtvollen Pokal, Luz ein Bild und 1000 M. bar, zusammen im Werthe von 1400 Mark; letzteren Preis hatte der Schützenverein in Hannover gestiftet.

Jena, 25. Juni. Dr. Otto Devrient, der bekannte Bühnenleiter und Verfasser des Luther- und des Gustav-Adolf-Festspiels, zuletzt hier ansässig, ist vorgestern in Stettin gestorben.

Budapest, 25. Juni. Am 2. oder 3. Juli erfolgt der Schluß der Reichstags-Session. Das Abgeordnetenhause beabsichtigt, bis dahin die Beratung der kirchenpolitischen Vorlagen zu beenden. (F. 3.)

Salonichi, 25. Juni. König Alexander ist gestern eingetroffen. Sämtliche Straßen, die er passirte, waren für das Publikum militärisch abgesperrt. Der Einzug gestaltete sich zugleich feierlich und still. Abends fand große Illumination statt. Beim Einzug stürzte ein überladener Balkon ein. Es gab 2 Tödtet und sieben schwer Verwundete. F. 3.

London, 25. Juni. Die Herzogin von York, geborene Prinzessin Mary von Teck, ist von einem Sohne entbunden worden. Ihr Gemahl, der Herzog Georg von York, geboren 3. Juni 1865, ist nach seinem Vater, dem Prinzen Albert Edward von Wales, der nächste Erbe der britischen Krone. Er hat am 6. Juli 1893 die Prinzessin Mary von Teck geheirathet, die bekanntlich zuerst die Braut seines älteren Bruders Albert Victor gewesen war und mit der er sich nach dessen Tode verlobt hatte.

Pontypriidd, 25. Juni. Bisher sind in der Kohlengrube „Albion“, in der am Samstag eine große Explosion stattgefunden hat, 142 Tödtet und 17 Verwundete aufgefunden worden. Es befinden sich in den Schächten noch 120 Bergleute, über deren Schicksal bisher nichts festgestellt werden konnte.

Desenzano, 25. Juni. In Anwesenheit des Smbacos und des Präfekten von Brescia fand gestern Vormittag in Solferino und Mittags in San Martino die Gedenkfeier für die Gefallenen statt. Bei der Feier in Solferino trug der Priester ein von der französischen Regierung gespendetes Mehgewand. Zahlreiche Vereine, sowie eine große Menschenmenge wohnten der Feier bei. — (In Bezug auf diese Feier wurde gestern in Paris ein französisch-italienisches Verbrüderungsfest begangen, — zu gleicher Zeit wo in Lyon die ital. Cafés gestürmt wurden. D. R.)

Villafranca, 25. Juni. In Anwesenheit des Herzogs von Aosta, des Grafen von Turin, zahlreicher Generäle, der Spitzen der Behörden, des österreichisch-ungarischen Militärattachés, Obersten v. Bott, sowie vieler Krieger- und Arbeitervereine fand gestern die feierliche Enthüllung des Denkmals für den Herzog Amadeus statt. Der Feiler wohnte auch der Präfekt von Verona, Sorruant-Moretii, bei, der in der Schlacht bei Custozza mitgekämpft und dem verwundeten Herzog Amadeus Beistand geleistet hat. Oberst v. Bott legte Namens des Maria Theresia-Ordens einen Kranz nieder. Auf die Enthüllung des Denkmals folgte eine Gedenkfeier für die Gefallenen in Belvedere bei Custozza, wo zwei von dem Maria Theresia-Orden gewidmete Gedenktafeln mit dem Namen der 1848 und 1866 gefallenen Offiziere enthüllt wurden. Zahlreiche Kränze wurden niedergelegt. Zwei Bataillone erwiesen die militärischen Ehren.

Petersburg, 25. Juni. Vom 10. bis 16. Juni erkrankten und starben an Cholera in den Gouvernements Warschau 38 und 19 Personen, Radom 17 und 4 Personen. Vom 3. bis 9. Juni erkrankten in Plokt 99 Personen, es starben 50. In Riele erkrankten vom 17. bis 19. Juni 14 Personen, es starben 9.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Pest, 25. Juni. Die liberale Partei nahm die vom Magnatenhause beschlossenen Zusatzparagraphen zur Civilehevorlage an.

Rom, 25. Juni. Der „Tribuna“ zu Folge verlaudet, der Kriegsminister stellte wegen des Zwischenfalles mit Imbriani sein Portefeuille dem Ministerpräsidenten zur Verfügung. Er sei jedoch bedeutet worden, er schaffe dadurch einen einschneidenden Praejudenzfall gegen die parlamentarische Redefreiheit.

Petersburg, 25. Juni. Der „Regierungsbote“ meldet, der Kaiser reiste gestern nach Vorki ab.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Pensionen bei der Korps-Zahlungsstelle des XIV. Armeekorps hier selbst, findet für die Folge am 1. jeden Monats nur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags statt. 7618

Königliche Intendantur XIV. Armeekorps.

Steigerungs-Ankündigung.

Aus der Konkursmasse des Gutsherrn Leopold Metzger auf dem Hof Hof werden am Montag den 2. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr, auf dem Hofe selbst (Post Haslach) im Wirtschaftsgebäude die folgenden Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert geboten wird, während andernfalls die Zustimmung des Gläubiger-Ausschusses vorbehalten bleibt, nämlich:

- Das geschlossene Hofgut Roghof, Gemeinde Schweighausen, Zinken Harmerbach, eine Stunde von Haslach i. K., bestehend aus 12 ha 61 ar 35 qm Ackerland 14 " 41 " 98 " Wiese 41 " 66 " 1 " Wald 96 " 75 " Weg 4 " 32 " Weier 41 " 85 " Bach 15 " 20 " Hausgarten 59 " 31 " Hofraithe. Auf der letzteren befindet sich ein zweistöckiges Herrenhaus (Schlösschen), sowie getrennt stehende Wirtschaftsgebäude, nämlich ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Schopf Schweinfälle, Waschhaus; alles vollständig abgerundet und schön gelegen, geschätzt zu 75000 M.

II. L. Nr. 178 u. 221. 21 ha 89 ar 91 qm Wald im Heuberg und Hühnerfeld, geschätzt zu 22000 M.

Summa 97000 M. Vom Kaufpreis ist 1/2 baar, der Rest in 10 gleichen Raten zu zahlen; auf Wunsch können die Raten verlängert werden, oder ein Theil des Preises ganz stehen bleiben. Der Steigerer hat zwei zahlungsfähige Bürgen zu stellen, welche sich, wie der Steigerer selbst, durch gemeinverständliche Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben. Ettensheim, den 14. Juni 1894. Der Konkursverwalter: Gehilf. 7259.2.1

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein Wittwer, 40 Jahre alt, prof., Handwerker mit gutem Einkommen, außerhalb der Stadt, wünscht sich mit einem Fräulein oder kinderlosen Wittve (auch vom Lande), im Alter von 25 bis 35 Jahren, Familienverhältnisse halber in Wäbe zu verehelichen. Vermögen Nebensache, dagegen Kenntnisse im Haushalt, ein häuslicher, liebevoller, gut gesinnter Charakter, besonders Liebe gegen Kinder sehr erwünscht. Gesf. Anträge wolle man mit genauer Adresse unter Nr. 7635 in der Expedition der „Badischen Presse“ abgeben. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirath.

Eine Witwe, Anfangs dreißig, von angenehmem Aussehen, mit etwas Vermögen, sucht sich mit einem soliden Manne (Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen) zu verheirathen. Offerten unter Schiffe A. B. 7626 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Welcher edelthunende Herr oder welche hochherzige Dame wäre geneigt, einem jungen Mann (Beamten) zum Ankauf eines Zweirades 200 Mark gegen Rückzahlung in Monatsraten zu leihen. Offerten unter M. H. 7685 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Credit

wird solventen Geschäften, namentlich eingetragenen Handelsfirmen und Fabrikanten unter günstigen Bedingungen gewährt. Gesf. Anträge besördert die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 6218.

Frau M. Lorentz, Ecke der Krieg- u. Büppurkerstr. (Café Grünwald, I. Etage).

Zuschneidekurse Nach eigener bewährter Methode. Ohne jegliche Apparate richtiges Maßnehmen und Zeichnen jeder Fagon. -- Nähturfe. Anfertigung moderner Damen-Garderobe nach deutschen, Pariser und Wiener Mode-Journalen unter Garantie für gutes Sitzen. Exactestes Ausarbeiten. -- Billigste Preise. 1112.26.16

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe. Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, dass die regelmässigen Gesangstunden von jetzt ab am Mittwoch stattfinden. Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand. 7639

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die unterzeichnete Bezirksverwaltung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt erbietet sich zur Vermittlung von Versicherungen und zu jeder gewünschten Auskunft. 1612 Ernst Wegrich. Karlsruhe, Nowacksanlage 15.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind seit lange bekannt durch unüberborene Wirkung bei Nieren, Blasen- u. Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Verandt 1893 über 700 000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unlösliches und geringwerthiges Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Badelodgehaus und Europäisches Hof erledigt. 4922.8.5 Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Rasthaus Venedey

in Oberweiler bei Badenweiler. Schöne Lage. Großer Garten und Parkanlagen. Freundliche Zimmer. Gute Küche. Vollständige Pension zu 4 Mark. Gesf. Anfragen wolle man richten an die Pächterin Frau Neubrand-Gilbert. 7306.3.2

Beobachtungen bei Verwendung meiner Pflanzenbutter.

Zum Kochen, Braten und Baden nehme man ein Viertel weniger als von Milchbutter, Schmalz u. s. w., da meine Butter außerordentlich fettreich ist und kein Wasser enthält, während in Milchbutter sich 20-25 Prozent davon befinden. Zu empfehlen ist es, wenn man die Pflanzenbutter, ehe man sie den Speisen zusetzt, zerläßt und gut heiß werden läßt; ebenso verfähre man, wenn die Speisen nachträglich noch etwas Butter bedürfen. Meine Pflanzenbutter eignet sich vorzüglich zur Bereitung von jedem Backwerk, nur ist es gut, wenn man auf jedes Pfund derselben soviel Wasser (ungefähr 6 Eßlöffel) hinzu gibt, als die Milchbutter Wassergehalt besitzt. Pflanzenbutter ist das sparsamste, reinlichste und billigste Fett, welches sich viel länger gut und schmackhaft erhält, als alle anderen Fette. Auch für israelitische Küche sehr empfehlenswerth. Engros- und Detail-Verkauf. 6528* Peter Soot, Augartenstr. 47, Karlsruhe.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei 7362 Gast. Müller, Herrenstr. 25. Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Cacao A. Driessen

Probieren Sie einmal den wirklich reinen, nahrhaften und äußerst schmackhaften Cacao von A. Driessen in Rotterdam in Original-Flaschen. Ein unübertroffenes Fabrikat! Zu haben in den bekannten Handlungen. 6327.9.2



Adresskarten

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Kaiser-Panorama

99 Kaiserstrasse 99. Morgens 10 bis Abends 10. Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf. Abonnement: 5 Reisen 1 Mk. 24. bis mit 30. Juni: Ungarn. Fiume, Triest, Sorviana. Neu. Jeweils Mittwoch von 1 bis 4 Uhr Eintrittspreis für Schüler 10 Pf.

Gasthaus z. Rebstock

in Waldkirch, Elzthal (Baden), hält sich den titl. Reisenden und Touristen bestens empfohlen. Gute Fremdenzimmer, vorzügl. Verpflegung. 4447.10.7 Hochachtungsvoll Fritz Jörger.

Silberne Bekleidung

Zum jetzigen niederen Silberpreise empfehle silberne Bekleidung bei billiger Berechnung. 6571.10.4 F. Scheifele, Gold- u. Silberarbeiter, Marktplatz.

Badewannen

in jeder Größe, 7604 Badoefen, Bade-Einrichtungen, sowie sämtliche Bade-Artikel zu den billigsten Preisen bei Reinhold, 14 Akademiestr. 14, Hinterh.

Miether's

echte Hannover. Ia. Concert-Mandarmenka's (ges. geschützt) mit 96 unzerbrechl. pat. Silberstimmen, 4 Nickeldecken, 4 Messingplatten, etc. wunderbar schön und leicht spielend. Jeder kann auf diesem Instr. ohne Notenkenntniß sofort die schönsten Tänze, Lieder, Marsche, Choräle etc. spielen. Vers. franco für Mark 2.70 (auch Briefmarken). O. C. F. Miether, I. Harmonika- u. Instrum.-Fabrik, in Hannover B. 6864 10.8

Dächer

aller Art, als: Schiefer, Ziegel, Holzcement und Dachpappe, werden reparirt und umgedeckt, sowie neu erstellt unter Garantie bei billiger und reeller Bedienung durch das Dachdecker-Geschäft E. Streckfuss, Augartenstr. 37. Zu Anlagen und Reparaturen von Bleibleitern halte ich mich gleichzeitig bestens empfohlen. 4906.52.11

Ankauf

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von Gold, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weiszeug etc. und zahlt hierfür die allerhöchsten Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau E. Lazarus Wittwe in Bruchsal, Kaiserstr. Koume 3 Mal in der Woche nach Karlsruhe. 1631*

Nervöse

und chron. Kranke fanden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch Dr. Borchardt's Kuren in Auerbach an der best. Bergstraße. Ausführliche Broschüre über Eigenart und Erfolge gratis. 5140.12.9

Schinken

Feinste, mildgehaltene u. geräucherte ohne Knochen, per Pfd. M. 1.20, Mettwurst, fl. Leberwurst und Rothwurst, per Pfd. 80 Pf., Göttinger und Salami, per Pfd. M. 1.10, Schlackwurst in Fettdarm (Winterwaare), per Pfd. M. 1.20, versendet überallhin gegen Nachnahme. 7013

Aug. Lieckefett

Grünwinkel bei Karlsruhe. An einem guten bürgerlichen Mittags- u. Abendessen können einige Herren theilnehmen. Amalienstraße 71, Eingang Reboldstraße, barriere. 6565.10.6

Befangverein „Concordia“

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Mitglieder, daß der Sängerausflug nach Stuttgart-Cannstatt am Samstag den 7. und Sonntag den 8. Juli d. J. stattfindet, wo selbst am Samstag den 7. Juli in Gemeinschaft mit dem Männergesangsverein „Concordia“ Cannstatt im Curjaale daselbst ein Bankett stattfindet. Die Herren passiven Mitglieder, welche gesonnen sind, diesen Ausflug mitzumachen, werden gebeten sich in die bei unserm 2. Vorstand, Herrn Ged. Zirkel 14, und unserm Mitglied Herrn Erles, Brauerei Kammerer, aufstehende Liste einzutragen. 7641.2.1

Empfehlung

Bei vorkommenden Fällen empfiehlt sich den geehrten Damen 7628 Fräulein Fellmeth, Gebamme, Kaiserstr. 195, 3. Stock.

Nachhilfsstunden

in Latein, Griech., Franz., Deutsch, Mathem. u. Elementararthen ertheilt mit nachweisb. Erfolg an Schüler und Erwachsene, à 1 Mark, ein akad. geb. Lehrer. Näheres 4573* Zirkel 8, part., Eing. Kronenstr.

Zur Vermittlung

von Liegenschafts-An- und Verkäufen, zur Beschaffung und Anlage von Kapitalien, sowie zur Betreibung ausstehender Schulposten auf gütlichem und gerichtlichem Wege empfiehlt sich das Geschäftsbüreau von 6822.4.3 L. Reiblein, Kaiser-Passage 52.

Probst's Kräuter-Thee

die beste Blutreinigung, welcher in keiner Haushaltung fehlen soll, ist zu haben Adlerstraße 40, 3. Stock, links. 7637.3.1

Verloren

wurde in der Kaiserallee ein Knaben-schuh. Abzugeben gegen Belohnung Uhländstr. 13, Hinterhaus. 7640

Comanditär

gesucht mit ca. Mark 15 000.— zur weiteren Ausdehnung eines ausgehenden Fabrikgeschäftes. Hoher Prozentsatz garantiert. Gesf. Offerten unter Nr. 7516 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Meyer's Universal-Lexikon

(16 Bände), noch neu, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 7633.

Für Musikfreunde!

Ein neues prachtvolles Musikwerk, D. R. B., Synchron- u. Regulator (Stand-Uhr), mit 15 auswechselbaren Notenscheiben, 55 cm hoch, jede Stunde spielend, hat für den Preis von 48 M. zu verkaufen 7631.2.1

A. Kinckel, Bäckeri, Grödingen.

2 Glaser

werden gesucht. 7629 Gartenstraße 10.

Dienstpersonal

aller Art empfiehlt und placirt das Stellen-Bureau von Joh. Petri, Adlerstraße 40. 7036.2.1

Bäderlehrling-Gesuch

Ein wohlgezogener Knabe, welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckeri zu erlernen, kann eintreten in der 7630* Hofbäckeri Kasper, Karlsruhe, Lindenheimerstr. 3.

Ein Mädchen

findet Schlafstelle: Waldhornstr. 44, 2. Stock.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 33.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

4) Amsterdamer Industrie-Palast 2 1/2 Fl.-Lose.

Verlosung am 1. Juni 1894.
Zahlbar mit 3 Fl. per Obligation sofort bei der Assaciatie-Cassa zu Amsterdam.
Serie 322 329 346 808 1920
2138 3329 2552 2786 2832 3183
3480 3744 3835 3857 4111 6942
7108 7607 7949.

2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose.

Prämienziehung am 15. Juni 1894.
Zahlbar am 15. December 1894 bei der Königl. Bayerischen Bank zu Nürnberg und deren Filialen.
Am 15. Mai 1894 gezogene Serien
130 165 233 237 294 421
734 787 840 846 899 1100 1130
1332 1338 1417 1448 1727 1828
2123 2228 2425 2525 2622 2649
2756 2819 3032 3062 3316 3628
3784 3895 3918 4240 4457 4529
4563 4640 4849 4901 4902.

Prämien:
à 10,000 Fl. Serie 1130 Nr. 18.
à 2000 Fl. Serie 4240 Nr. 44.
à 500 Fl. Serie 1417 Nr. 46.
à 100 Fl. Serie 734 Nr. 20.
1332 45, 2425 41, 3316 30, 3784 11.
à 50 Fl. Serie 237 Nr. 26.
421 49, 840 29, 1727 37 45,
3062 37, 3895 40, 4457 8, 4529 32,
4640 42.
à 30 Fl. Serie 130 Nr. 44, 237 1,
421 15, 734 11, 1333 5, 1417 9,
1443 40, 2123 8, 2329 4, 2425 29,
2525 25, 2736 24, 3032 11, 26 40,
3062 31, 4240 8, 4529 14, 4563 11,
4901 14.
à 20 Fl. Serie 130 Nr. 5, 421 4,
734 29, 787 28, 840 37 45,
846 1, 898 25, 1100 18, 1332
3 34, 1338 39, 2123 21 43, 2329 41,
2425 29 42, 2622 1 26, 3032 27,
3116 32, 3628 49, 3895 3 10 50,
4240 29 48, 4457 38, 4529 27,
4640 16.
à 11 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Genter 3/100 Fr.-Lose von 1880.

Verlosung am 5. Juni 1894.
Zahlbar seit 15. Juni 1894 bei der Stadtkasse zu Gent, der Allgem. Gesellschaft zur Förderung der National-Industrie, der Brüsseler Bank und der Filiale der Bank von Paris und Niederland zu Brüssel.

à 10,000 Fr. 92558.
à 1000 Fr. 128207.
à 300 Fr. 57668.
à 200 Fr. 52807 94806 121818.
à 150 Fr. 2964 5904 22101 26719
28091 31904 34562 36681 39947 41150
49624 58143 61689 61994 64908 66386
67750 67976 79757 89154 88026 94063
96541 104936 107787 109903 110483
112371 121106 128275 124484 126177
128683 130892.
à 100 Fr. 489 503 555 565 740
953 1149 500 928 965 2084 608 894
986 3562 768 781 4688 5029 267 862
355 609 6139 870 7277 378 485 8166
190 226 239 558 692 867 10148 281
292 11241 819 645 671 718 776 826
12480 439 772 907 13127 378 768
809 14086 265 15294 813 10062 643
697 17811 18089 128 414 566 19110
890 20168 822 933 21147 274 431
733 999 22483 795 885 23068 166
726 743 889 24101 471 639 739
25512 940 20738 27038 127 148 288
286 367 767 28118 648 955 29071
322 446 963 30664 962 31006 387
32400 412 33334 672 862 34088 108
594 445 791 35114 480 621 900
30203 678 911 977 37222 358 885
926 38029 582 39256 786 841 41006
025 186 480 667 688 812 42420 418
43180 211 448 44109 902 45042 439
922 44093 401 601 984 47661 48208
465 508 519 49084 495 50408 918
51035 175 562 761 932 944 978
52209 365 429 714 848 53147 746
986 54402 469 621 805 55188 862
56294 816 318 801 910 57088 807
809 55020 368 763 916 59092 438
653 823 862 60381 818 886 61049
670 906 62182 63172 750 64022 619
863 65191 379 60647 078 269 482
557 584 604 841 67481 701 716
68189 493 671 69119 316 634 70213
629 325 71047 239 458 887 892
73285 75896 801 894 944 76072 377
622 891 859 946 77701 754 980 997
78013 388 425 642 70233 624 806
80134 824 989 81037 109 202 227
304 647 768 82259 278 376 897
83371 554 84343 86004 023 049 613
895 86560 837 918 87085 050 872
88010 577 810 984 89519 90384 426
749 91064 215 286 371 567 664 927
92132 601 840 966 93277 964 94176
264 345 527 963 95195 267 743
96676 614 705 796 961 972 97418
644 566 567 588 979 98005 075 563
801 908 100180 332 651 711 931
101089 159 213 611 102309 335 359
556 893 103445 635 104653 791
105189 672 738 840 851 106590 819
955 107621 870 108346 966 109373
652 729 110003 028 290 796 111008
648 112671 113149 322 369 429 610
678 124448 891 115120 122 238 561

910 946 118240 117279 654 118045
260 787 821 119094 697 120024
121682 122148 302 628 123272 925
124488 667 125485 467 519 530 966
126110 676 695 978 127278 480 664
804 128122 168 455 588 808 129388
419 426 130166 246 761 131166 801
537 567 862.

4) Genueser 150 Lire-L. v. 1869.

Verlosung am 1. Mai 1894.
Zahlbar am 1. August 1894 bei der Stadtkasse zu Genua.
à 50,000 Lire. 2478.
à 10,000 Lire. 1040 7403.
à 2500 Lire. 69590.
à 1000 Lire. 23825 58944 66874.
à 500 Lire. 36244 42673 59971
64123.
à 250 Lire. 18962 18598 21110
22694 39900 86494 37388 47322
50805 63021.
à 175 Lire. 4 55 143 477 178
645 595 653 710 727 779 1036 078
226 270 273 378 392 391 538 552 583
796 843 935 963 964 2208 402 442
498 661 3078 119 133 199 249 814
326 874 533 569 674 660 662 678 813
866 4079 169 220 233 281 427 464
469 660 611 684 664 894 937 5002
114 122 151 191 260 384 439 462 468
531 594 636 727 760 901 6079 140
463 479 899 7009 135 431 470 602
606 643 760 825 952 8288 337 345
384 697 722 736 763 796 822 866 802
951 9008 097 275 285 293 362 372
504 518 568 590 655 715 799 807 851
879 10008 161 277 710 774 801 880
932 969 11091 165 240 289 800 834
408 550 741 774 775 822 876 12069
089 097 312 323 357 449 609 643 660
699 780 784 907 922 958 13078 129
245 355 362 527 688 708 14094 111
194 260 264 278 426 439 489 498 566
15082 112 245 346 448 473 485 678
581 878 896 893 911 918 16139 207
242 245 598 762 772 777 899 933
17118 178 198 329 394 530 671 625
633 663 688 712 984 15064 901 810
298 360 542 686 694 749 931 19036
097 128 128 388 423 456 460 611 856
869 20320 643 663 863 953 21031
078 286 604 772 837 842 848 904
22098 126 726 783 838 990 961
23275 860 407 556 584 750 779 900
927 24202 220 636 662 718 808 913
922 956 961 25071 200 335 367 569
608 629 705 820 998 20099 174 236
242 401 611 702 769 774 796 833
27016 868 420 611 656 835 837 843
28008 085 312 352 385 346 678 756
919 955 20076 456 458 463 608 668
659 700 782 825 942 990 30031 041
062 147 237 250 263 391 844 895 910
999 31086 098 181 276 323 338 589
755 767 860 32044 049 087 139 238
308 386 377 412 559 618 958 976
33197 259 804 417 546 586 608 670
822 978 992 34121 137 150 164 210
245 259 318 383 482 483 663 633 682
686 736 970 35124 163 208 204 404
680 826 892 921 36009 366 086 116
192 219 266 508 521 543 564 678 689
824 37045 324 385 710 226 758 733
821 845 970 38042 060 152 339 368
876 704 719 777 824 912 981 998
30060 088 139 152 365 514 616 710
713 880 855 869 901 939 40094 224
851 499 547 567 682 907 991 41068
087 100 156 189 198 219 389 426 478
530 562 756 821 912 987 993 43164
234 344 402 728 738 887 48006 374
403 508 573 605 638 675 749 44149
133 299 306 382 412 443 556 525 229
864 906 940 45071 081 150 232 398
497 608 631 760 761 878 292 980
46060 071 268 600 636 733 898 948
979 47088 062 063 072 984 313 327
363 371 424 451 465 468 653 671 772
825 827 48080 205 313 371 481 505
560 631 670 788 823 851 993 49002
093 202 807 432 439 483 594 656 869
896 50023 084 128 190 218 274 332
385 471 615 682 830 870 885 81141
146 185 313 318 386 460 469 489 584
543 561 676 710 791 815 842 888
52146 169 339 442 453 327 925 948
961 53025 068 114 170 230 490 493
601 615 625 761 54244 304 369 435
629 667 688 763 822 896 802 55261
668 674 861 890 946 972 977 989
56011 047 125 326 370 432 503 513
581 592 649 662 737 841 935 57019
084 054 087 111 124 199 273 313 378
405 517 533 640 670 769 898 907 988
58038 069 068 095 251 288 362 367
525 555 671 904 50121 084 343 622
690 787 60012 099 157 173 238 621
643 771 925 61205 320 378 383 454
466 672 691 628 635 716 721 763 775
827 886 906 62163 238 529 745 820
329 876 941 63039 161 500 562 619
796 819 64008 138 506 610 936
65096 221 312 850 402 416 519 719
767 843 851 996 998 66103 208 242
327 648 877 882 929 67075 196 276
277 414 453 624 640 569 693 799 967
63184 160 266 496 558 627 629 663
929 69038 145 177 204 212 329 367
388 541 545 563 623 637 668 867
909 925.

5) Preussische Staats-Anleihe von 1868 A.

Kündigung vom 1. Juni 1894.
Die sämtlichen bisher noch nicht zur Verlosung gekommenen Schuldverschreibungen zur Rückzahlung vom 2. Januar 1895 ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse

zu Berlin. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und der Kreisbank zu Frankfurt a. M. Zu diesem Zweck können die Schuldverschreibungen einer dieser Kassen schon vom 1. December 1894 ab eingereicht werden.

6) Russische Staatsbahn.

(Gesellschaft der Grossen Russischen Eisenb.-Gesellschaft.)
Der Umtausch der Actien, Dividenden-Actien und Gründer-Antheilscheine gegen Obligationen der 4% Russischen Gold-Anleihe VI. Emission findet vom 15./27. Juni 1894 bei den in Nr. 12 d. Bl. aufgeführten Stellen und unter den daselbst angegebenen Bedingungen statt. Der Umtausch der Actien geschieht nur bei denselben Zahlstellen, welche die Prämie auf dieselben bezahlt haben.

7) Russische Südwestbahnen, Actien und Obligationen.

Verlosung am 1./13. April 1894.
Auszahlung der Actien vom 1./13. Juli 1894 ab bei der St. Petersburger Internationalen Handelsbank zu St. Petersburg und deren Filiale zu Kiew, L. S. Poliakoff zu Moskau, der Wilnaer Privat-Handelsbank zu Wilna, Ernest Maass & Co. und der Odessaer Disconto-Bank zu Odessa, J. G. Bloch zu Warschau, der Rigaer Stadt-Disconto-Bank zu Riga, Mendelsohn & Co., S. Bleichröder und der Disconto-Gesellschaft zu Berlin, M. Ephrussi & Co. und E. Hoskier & Co. zu Paris, Lippmann, Rosenthal & Co. zu Amsterdam, der Londoner Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel zu London, M. A. v. Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. und Mathieu & Söhne und Balm & Co. zu Brüssel; der Obligationen vom 19. Juni/1. Juli 1894 ab bei der Internationalen Handelsbank zu St. Petersburg, L. S. Poliakoff zu Moskau, der Rigaer Börsenbank zu Riga, der Wilnaer Privat-Handelsbank zu Wilna, der Disconto-Gesellschaft zu Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., Gebrüder Rothschild zu Paris, N. M. Rothschild & Söhne zu London und Gansl, Agenten des Bankhauses Rothschild zu Amsterdam.

Actien.

32461-490 39901-980 74651-190
610 107431-460 127711-740
141721-760 226531-560 228601-630
285371-900 323771-790
358231-260 371371-400 390571-600
415361-880 434181-160
443681-610 455641-870 461161-190
461161-490 478201-280 487171-200
494281-310.

4% Metall-Obligationen.

6401-410 641-650 10181-190
19431-440 21841-850 23931-990
33561-570 42241-250 44311-820
52341-360 57971-980 60281-290
61021-830 66241-250 72711-780
841-080 92941-960 93701-710
101141-160 103291-300 107031-090
841-850 111231-240 611-820
113831-840 115551-560
123261-268 458-460 126286-292
133686-692 135613-620 137326-382
144989-996 151935-940
153689-596 160013-020 164517-524
166365-872 967-064 171189-140
176367-364 413-120 192488-500
193101-108 199053-060
200778-780 203806-312 204413-610
207125-182 429-486 209205-212
210681-588 212995-218012
231081-048.

8) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Anleihen von 1886.

Kündigung vom 1. Juni 1894.
Sämtliche noch nicht verlosenen Obligationen zur Rückzahlung am 15. December 1894. Den Inhabern von Obligationen des gekündigten 4% Anlehens vom 16. März 1886 wird die Conversion ihrer Titel in solche eines neuen 3% Anlehens angeboten. Die Anmeldungen zur Conversion werden bis 21. Juni 1894 angenommen; bei der Hauptkasse der Schweizerischen Centralbahn in Basel, ausserdem in Bern, Genf und Zürich, der Berliner Handelsgesellschaft, der Deutschen Bank, der Disconto-Gesellschaft und der Dresdener Bank in Berlin, der Deutschen Effecten- u. Wechselbank, M. A. von Rothschild & Söhne und der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M., Veit L. Homburger, Ed. Koelle, G. Müller & Cons. und Alfred Seeligmann & Cie. in Karlsruhe, der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen in Konstanz, Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe, der Bank in Mühlhausen und deren Filialen in Colmar und Strassburg, der Bank für Elsass und Lothringen in Strassburg und deren Filialen in Metz, Mühlhausen und Nancy, der Königl. Württem-

bergischen Hofbank der Württembergischen Vereinsbank und deren Filialen und Doertenbach & Cie in Stuttgart. Der Conversions-Cours ist auf 99% festgesetzt. Die Inhaber von gekündigten 4% Obligationen, welche von dem ihnen eingeräumten Vorzugsrecht Gebrauch machen wollen, haben ihre Titel unter Zurückbehaltung des per 15. December 1894 verfallenden Coupons einzureichen, wogegen sofort der gleiche Nominalbetrag in Interimsscheinen des neuen 3% Anlehens der Schweizerischen Centralbahn-Gesellschaft mit Zinsgenuss vom 15. December 1894 ab ausgeliefert und gleichzeitig die Conversion-Prämie von 1% = Fr. 10 in Baar für jede zur Conversion eingereichte gekündigte Obligation bezahlt wird. Bei den Deutschen und Französischen Subscriptionsstellen fallen sämtliche Stempel und Sparggebühren zu Lasten der Inhaber von gekündigten 4% Obligationen.

9) Triester 4 1/2% Stadt-Anleihe v. 1855 (100 Fl.-Lose).

Verlosung am 1. Juni 1894.
Zahlbar seit 9. Juni 1894 bei dem städtischen Zahlamt zu Triest.
à 21,000 Fl. 20499.
à 1050 Fl. 3944 14000 18657 23252.
à 525 Fl. 5695 9765 14011 17630 21116.
à 210 Fl. 1126 4688 6371 6160 12632 14271 14773 16759 16707 20770.
à 157,50 Fl. 4496 6795 11455 13250 16088 16102 17392 17782 19452 21269.
à 105 Fl. 2 39 55 62 125 139
201 212 251 264 270 322 376 521 641
698 642 659 703 718 716 718 732 747
779 788 796 801 821 821 873 977 981
1070 102 113 156 182 264 274 311
325 375 490 517 562 565 682 696 688
646 648 656 662 731 792 840 872 893
915 2017 045 046 063 118 297 250
329 330 331 343 359 388 409 495 566
668 669 672 677 608 618 620 627 706
732 774 791 816 818 866 878 881 916
951 991 3141 173 177 193 206 285
297 260 282 299 317 340 343 431 473
486 489 612 662 669 673 677 656 651
728 745 790 810 820 888 886 900 804
932 947 958 4047 084 089 151 190
211 271 281 308 337 340 353 427 457
486 498 661 664 666 686 721 761 775
817 890 860 879 904 944 970 689
5028 056 106 299 357 414 480 629
659 684 698 686 744 767 811 838 850
875 958 985 6013 109 112 174 268
295 296 321 367 377 389 439 477 523
438 613 678 614 633 647 651 665 729
738 755 776 799 876 957 976 7025
073 098 122 198 289 301 394 407 417
431 470 477 482 511 513 516 527 573
697 619 679 733 734 821 865 964 967
999 8010 012 045 111 199 212 232
266 274 314 326 375 403 409 417 478
522 537 563 682 656 663 679 689 696
704 707 716 714 761 760 830 894 907
944 987 9005 089 116 134 152 165
171 271 289 312 337 407 412 419 461
471 481 533 537 673 676 694 666 683
786 749 761 766 840 847 851 873 883
890 946 963 970 976 999 10022 027
032 054 108 110 117 172 190 340 346
424 484 445 476 496 546 557 665 638
647 662 667 685 701 708 706 710 711
719 721 789 802 834 838 874 920 962
985 999 11061 070 098 116 158 161
178 184 210 214 244 282 327 355 387
393 395 397 452 518 549 673 630 684
626 626 727 741 753 757 811 828 894
12008 021 024 080 065 104 109 112
140 146 147 171 18